

abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 4 · April 2023 · 96. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Wohnen im Obermaihof, S. 4 ■ Wer wird neuer abl-Präsident? S. 8 ■ Das heikle und leidige Abfallthema – und wie wir es alle machen sollten, S. 14 ■ Wohnungsmarkt mit 15 Objekten, S. 20

SPIELEN MIT GENUSS



Spielplätze gehörten von Anfang an zu den abl-Siedlungen. In einer Broschüre hielt die abl darum auch fest: «Gut besonnte Grünanlagen und dem Verkehr abgelegene Spielplätze für die Kinder machen das Wohnen bei der ABL zu einem Genuss.» Hier abgebildet ist der Innenhof der heutigen Siedlung Himmelrich 2, die zwischen 1927 und 1929 von den Architekten Alois von Moos und Werner Dolder erbaut worden war. Neben genügend Platz für das Auslüften von Matratzen und Bettdecken wurden im Hof auch Flächen zum Spielen sowie Klettergerüste, eine Schaukel und Sitzbänke installiert. Die noch jungen Bäume zeigen, dass das Bild erst kurz nach Bezug der Wohnungen aufgenommen wurde. Der Spielplatz aber wurde bereits rege genutzt.

Bild aus der Broschüre «Allgemeine Baugenossenschaft Luzern» von 1930 (S. 11), Fotografin oder Fotograf unbekannt.

«Vergissmeinnicht» wird von Florian Fischer betreut. Er ist Co-Leiter des Stadtarchivs Luzern und abl-Mieter.



Editorial

EIN IDEALES ZWEIER-TICKET FÜRS PRÄSIDIUM

Veränderungen sind bei der abl eine Konstante. Tag für Tag arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle daran, unsere Genossenschaft voranzubringen. Sie optimieren interne Prozesse, reagieren auf Unvorhergesehenes im Unterhalt und beim Bauen und bereiten Geschäfte vor, um Veränderungen überhaupt zu ermöglichen. Bei den grossen Schritten stellen Sie, geschätzte Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, an der Generalversammlung die Weichen, so auch bald wieder am 5. Juni.

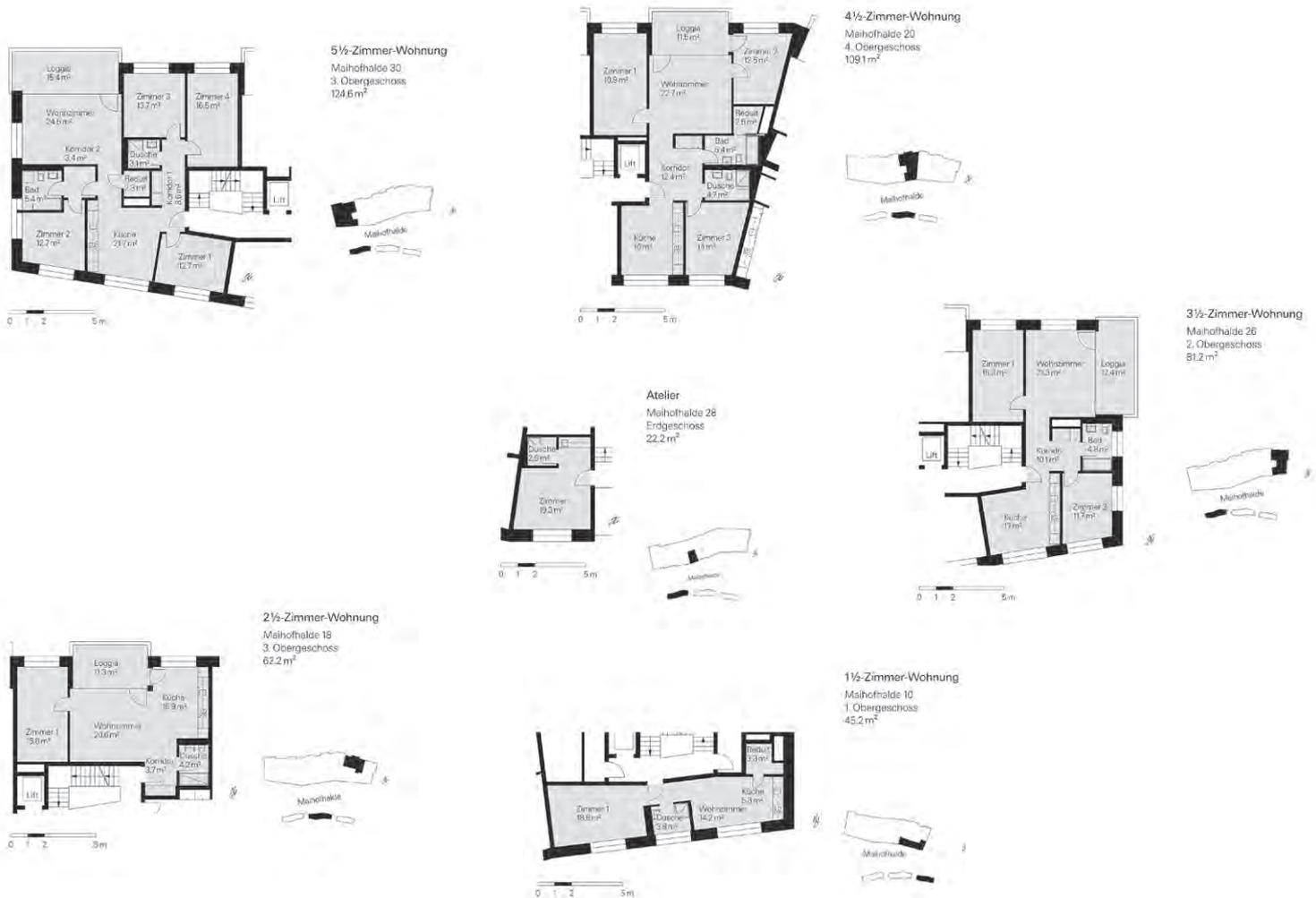
Ein wichtiges Traktandum der 99. ordentlichen Generalversammlung ist die Neuwahl unseres Präsidiums. Marlise Egger Andermatt tritt als Präsidentin zurück. Die für die Nachfolgeregelung eingesetzte Findungskommission hat sich nach einem mehrstufigen Prozess für ein Zweier-Ticket entschieden. Im Namen des Vorstands freue ich mich, dass wir mit Marcel Budmiger und Marco Müller zwei qualifizierte und engagierte Kandidaten zur Wahl empfehlen können.

Wir stellen die beiden Kandidaten in dieser Ausgabe vor (siehe S. 8/9). Ausserdem haben Sie am 16. Mai die Gelegenheit, die beiden an einem Wahlpodium besser kennenzulernen. Ebenso berichten wir ab Seite 10 von weiteren Geschäften, über die Sie an der Generalversammlung befinden werden: Zum einen soll der Rahmenkredit erneuert werden, damit die abl Immobilien oder Grundstücke erwerben kann, um den Anteil an gemeinnützigen Wohnungen zu erhöhen. Zum anderen gelangt das Vermietungsreglement zur Abstimmung, das wegen der neuen abl-Statuten überarbeitet worden ist. In der Zwischenzeit ist uns eine weitere Veränderung bekannt: Mit grossem Bedauern nehmen wir zur Kenntnis, dass abl-Geschäftsleiter Martin Buob frühzeitig in Pension geht. Der Vorstand hat hier die Weichen bereits gestellt, um einen gut organisierten Übergang zu gewährleisten (siehe S. 6).

Zwei Themen, die mich besonders freuen, sind die Erstvermietung der Neubauwohnungen im Obermaihof (siehe S. 4/5) und die Initiativen im Bereich der Soziokultur (siehe S. 13). Das sind – selbstredend positive – Veränderungen und ganz im Sinne unserer Leitsätze: «Sie (die abl) fördert Gemeinschaft, Begegnung, Nachbarschaft, Eigenverantwortung und Solidarität in den Siedlungen.»

Dominik Durrer, Vizepräsident abl

Zum Titelbild: Diese Kulisse! Möchten Sie hier wohnen? Dann bewerben Sie sich für eine Wohnung im Obermaihof.
Foto Titelseite und diese Seite Stefano Schröter



Die 85 Wohnungen und sieben Ateliers verteilen sich auf drei Gebäude, hier abgebildet sind die Grundrisse.

Obermaihof 1

STARTKLAR FÜR DIE ERSTE AUSSCHREIBUNGSRUNDE

Am 22. April 2023 gehts endlich los. Die Neubauwohnungen beim Wesemlinwald werden ausgeschrieben. Zur Bewerbung sind vorerst nur abl-Mitglieder zugelassen.

Die Vermietung geht in zwei Etappen über die Bühne. Das Bewerbungsfenster für die Wohnungen und Ateliers in den ersten beiden Längsbauten öffnet Ende April. In einer zweiten Etappe Mitte August folgt das dritte Gebäude. Die Einzugstermine sind – je nach Adresse – auf Spätherbst dieses Jahres beziehungsweise März 2024 vorgesehen.

Die Grundrisse und Mietpreise werden zum Ausschreibungsstart unter abl.ch/obermaihof publiziert. Dort finden Interessierte auch Antworten auf die wichtigsten Fragen und umfassende Informationen über die Ausgestaltung der Wohnungen, das Quartier und die Siedlung in Form einer Broschüre.

Ein besonderes Wohngefühl

Bereits beim Eintreten in die Wohnung fällt auf: Die Kombination aus Sichtbeton an den Wohnungsdecken und Eichenparkett ist äusserst stimmig. Die stilvolle Ausgestaltung zieht sich vom Eingangsbereich bis zur

hintersten Ecke eines Zimmers. Die Fenster sind gross, die Loggien verstärken die Vorfreude auf laue Sommerabende. Feine Details wie graugrüne Fensterrahmen oder Knopfgriffe aus Eiche in der Küche verleihen den Wohnungen einen individuellen Touch. Dabei passen die basaltfarbenen Küchenfronten wohl zu jeder Einrichtung. Über den eigenen Wohnungsrand schaut man nicht bloss durch die Fenster oder Loggien – französische Balkone gewähren ebenfalls Weitblick.

Gelebte Nachhaltigkeit

Der kleine Park mit Gemeinschaftspavillon vor der Haustür ist naturnah gestaltet, die Haustechnik dank Photovoltaik-Hybridanlagen und Wärmepumpen umweltfreundlich. Eine nachhaltige Lebensweise begrüsst die abl auch bei der Mobilität: Nahegelegene öffentliche Verkehrsmittel und geteilte Mobility-Autos erleichtern dieses Vorhaben. Die Sharing-Angebote befinden sich bei der bestehenden sowie in einer Einstellhalle,



Zuerst werden die Wohnungen und Ateliers der Maihofhalde 10 bis 22 vermietet.

die sich momentan im Bau befindet. Wünschen Bewohnerinnen und Bewohner einen privaten Parkplatz, sind diese in beschränkter Anzahl vorhanden.

Im Nu online bewerben

Ein abl-Mitglied kann sich via Vermietungswebseite für zwei Wohnungen bewerben. Sind die Favoriten auf der Merkliste, folgt das Ausfüllen eines kurzen Formulars – dann ist die Bewerbung bereits komplett. Wer sich für ein Atelier zusätzlich zur Wohnung interessiert, vermerkt den Atelier-Bedarf bei der Onlinebewerbung im Formular. Eine separate Bewerbung für das gewünschte Atelier ist in diesem Fall nicht erforderlich. Bleiben nach zwei Ausschreibungsrunden Wohnungen frei, ist die Vermietung offen für «Noch-nicht-Mitglieder».

Personen ohne Internetanschluss erhalten an zwei Terminen Unterstützung bei der Wohnungsbewerbung (siehe Box). Die Daten für die zweite Etappe (Maihofhalde 26 bis 30) folgen im Sommer.

Vergabe nach abl-Richtlinien

Die Wohnungen werden grundsätzlich nach Rangpunktzahl und Belegungsvorschriften vergeben. Zudem

können sich in der ersten Ausschreibungsrunde nur Familien und Mehrpersonenhaushalte (ab drei Personen) für 4.5- und 5.5-Zimmer-Wohnungen bewerben. Wer die Favoritenwohnung nicht bekommt, profitiert zudem von einer Warteliste. Sobald eine Ausschreibungsrunde abgeschlossen ist, fasst die abl bei den nicht berücksichtigten Bewerberinnen und Bewerbern nach und unterbreitet einen entsprechenden Vorschlag. Auch die Warteliste wird gemäss Rangpunktzahl geführt.

Patrizia Tanner, Grafiken Sina Mathiuet

Unterstützung bei der Wohnungsbewerbung

Donnerstag, 27. April 2023, von 14 bis 16 Uhr
Donnerstag, 4. Mai 2023, von 10 bis 12 Uhr

Eine Anmeldung für die Termine ist nicht erforderlich. Treffpunkt: Empfang abl-Geschäftsstelle, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern.

GESCHÄFTSLEITER MARTIN BUOB VERLÄSST DIE ABL

Während rund sechs Jahren hat Martin Buob als Geschäftsleiter die abl mit grossem Verantwortungsbewusstsein weitsichtig geleitet und nachhaltig entwickelt. Nun geht er per 30. Juni 2023 frühzeitig in Pension.

Mit seiner breiten Erfahrung im Bereich Immobilien und Finanzen hat Martin Buob einen grossen Teil zur Professionalität der abl beigetragen. Die abl ist heute



abl-Geschäftsleiter Martin Buob geht frühzeitig in Pension.

erfolgreich unterwegs und als Unternehmen bestens aufgestellt.

Buob hat die Geschäftsleitung mit einem aussergewöhnlichen Modell auf insgesamt acht Personen erweitert. Er hat flachere Hierarchien eingeführt und die Mitarbeitenden in ihrer Kompetenz gestärkt und befähigt, mehr Verantwortung zu übernehmen.

Wesentliche Projekte im Bereich Nachhaltigkeit sind aufgeleitet. So stehen die Zeichen gut, dass die abl gemäss ihrer Strategie bis 2032 klimaneutral sein wird. Auch das neue Modell der Kostenmiete steht vor dem

Abschluss und wird eine langfristige Basis für die Mietzinskalkulation sein.

Mit seinem Engagement im Namen der abl für den gemeinnützigen Wohnungsbau hat Buob stets klar die genossenschaftlichen Anliegen vertreten – in Partnerschaftsnetzwerken, Kooperationen oder in der Wohnraumpolitik.

Mit dem anstehenden Wechsel im Präsidium und der Erarbeitung einer neuen abl-Strategie bietet es sich für Martin Buob an, das Zepter weiterzugeben, damit eine neue Geschäftsleiterin oder ein neuer Geschäftsleiter die abl in die Zukunft führen kann. Er hat sich deshalb entschieden, frühzeitig in Pension zu gehen.

Der Vorstand nimmt diesen Entscheid mit grossem Bedauern zur Kenntnis. Er hätte gerne auf seine kompetente Führung bis zu seiner ordentlichen Pensionierung in zwei Jahren gezählt.

Mit Blick auf den Wechsel in der abl-Führung hat der Vorstand die Weichen bereits gestellt, um einen gut organisierten Übergang zu gewährleisten. Die Nachfolgeplanung für diese zentrale Funktion ist mit externer Unterstützung unmittelbar angegangen worden. Der Vorstand prüft ausserdem derzeit in Zusammenarbeit mit der gesamten Geschäftsleitung Varianten für die Übergangszeit, bis die Stelle des Geschäftsleiters oder der Geschäftsleiterin besetzt werden kann. So können die anstehenden Projekte nahtlos weitergeführt werden.

Marlise Egger Andermatt

Stellenausschreibung

Die allgemeine baugenossenschaft luzern abl sucht im Rahmen einer geregelten Nachfolgelösung für den jetzigen Stelleninhaber nach Vereinbarung eine erfahrene und qualifizierte Persönlichkeit als

Geschäftsleiterin / Geschäftsleiter

Als kommunikative Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz verantworten sie in dieser Rolle zusammen mit der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden die erfolgreiche Entwicklung der abl sowie ihre professionelle Organisation. Zudem sind Sie für das nachhaltige Wachstum der Genossenschaft mit gezielten Arealentwicklungen zuständig und stellen die längerfristige Planung des Portfoliomanagements sicher. Sie agieren partizipativ, pfl-

gen das Netzwerk des gemeinnützigen Wohnungsbaus und wirken mit ihrem regionalen Bezug und politischem Gespür gegenüber den Stakeholdern im Interesse der abl.

Möchten Sie die Zukunft der abl mitentwickeln und den gemeinnützigen Wohnungsbau in der Stadt Luzern und Agglomeration mitprägen? Weitere Informationen zur Stelle mit Details zu den Hauptaufgaben finden Sie unter www.abl.ch/jobs.

WOHNEN BEI DER ABL – EINFACH GESÜNDER?

Im Mai wird die abl 99-jährig. Feiern darf sie diesen Geburtstag zusammen mit neun Mitgliedern. Insgesamt erreichen im Vergleich mit der Bevölkerung der Stadt Luzern durchschnittlich mehr abl-Mieter und -Mieterinnen ein hohes Alter.

Vergleichen wir das Durchschnittsalter unserer Mieterinnen und Mieter mit dem städtischen Durchschnitt, fallen zwei Dinge auf: Bei der abl wohnen mehr Menschen über 80, aber auch mehr unter 20. Woran mag das liegen? Lebt es sich in unseren gut in Schuss gehaltenen, preisgünstigen und «gesunden» Wohnungen einfach besser? Liegt es am «Mehr an Miteinander», den guten Nachbarschaften oder am sorgenfreien Wohnen? Fühlen sich unsere Mietenden einfach pudelwohl in unseren Wohnungen und lassen sich gerne bei uns nieder?

Klar ist, dass viele unserer Mietenden schon lange bei uns wohnen: Rund 200 Mietverhältnisse bestehen schon über 20 Jahre. Rund 61 Prozent der Mietverträge wurden in der Zeit zwischen 2011 und 2020 ausgestellt – die erhöhte Zahl ist auch auf die Erstvermietungen, beispielsweise im Himmelrich, in der Tribschenstadt oder im Weinbergli, zurückzuführen. Und der älteste

Mietvertrag läuft sage und schreibe seit 63 Jahren, datiert auf das Jahr 1960.

Was lief damals, im Jahr 1960? Politisch betrachtet wird es als «Afrika-Jahr» bezeichnet, denn insgesamt 17 afrikanische Staaten konnten die Kolonialherrschaft ablegen und erklärten ihre Unabhängigkeit. In den USA wurde John F. Kennedy Präsident.

Aus technischer Sicht entwickelte der Physiker Theodore Maiman den ersten funktionstüchtigen Laser. Die Sowjetunion schoss mit dem Sputnik-5-Satelliten die beiden Hunde Belka und Strelka ins All.

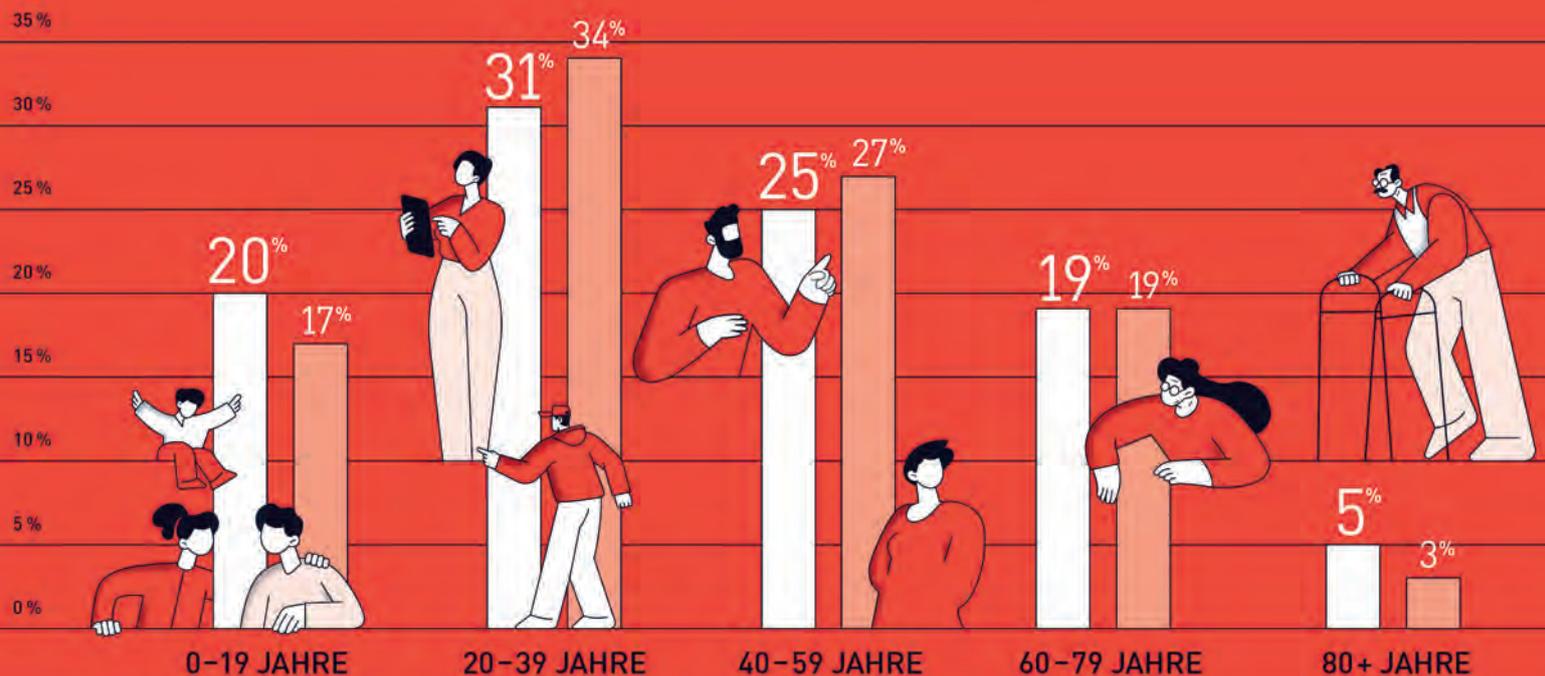
Der Monumentalfilm «Ben Hur» gewann in elf Kategorien den Oscar – bei zwölf Nominierungen. Und im Hamburger Club «Indra» spielte eine Pop-Band erstmals unter dem Namen, den bald jeder und jede kannte: The Beatles.

Benno Zraggen, Infografik Neustadt-Gruppe

ALTERSVERTEILUNG DER MIETENDEN

vgl. mit Altersverteilung Mietende der Stadt Luzern

abl Stadt Luzern



10 JAHRE BETRÄGT DIE DURCHSCHNITTLICHE MIETDAUER BEI DER ABL

63 JAHRE LÄUFT DER LÄNGSTE AKTIVE MIETVERTRAG

ZWEI GLEICHWERTIGE KANDIDATEN FÜRS PRÄSIDIUM

Mit Marcel Budmiger und Marco Müller sind zwei qualifizierte und engagierte Kandidaten bereit, die abl im Auftrag der Genossenschafterinnen und Genossenschafter gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle in die Zukunft zu führen.

Die öffentliche Ausschreibung des abl-Präsidioms im Dezember 2022 stiess auf reges Interesse. So hat die Findungskommission Anfang Februar sieben Interessentinnen und Interessenten zu Gesprächen getroffen. Ziel dieser Gespräche war es, sich kennenzulernen und Erwartungen zu klären. Bei vier der Kandidaturen bestand weiterhin gegenseitiges Interesse, und die Gespräche wurden im Februar fortgesetzt und vertieft. Dabei stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten auch Assessment-Aufgaben. So konnte die Findungskommission evaluieren, wie gut sie die im Anforderungsprofil geforderten Kompetenzen mitbringen und somit für die Genossenschafterinnen und Genossenschafter wählbar sind.

Zum Schluss stachen Marco Müller und Marcel Budmiger hervor, und die Findungskommission beantragte dem abl-Vorstand, der Generalversammlung beide zur Wahl vorzuschlagen, damit die Mitglieder ihren Präsidenten aus diesem Duo wählen können. Der Vorstand lernte ebenfalls beide kennen und stimmte

dem Vorschlag der Findungskommission zu. Nun liegt es an Ihnen, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter. An der Generalversammlung vom 5. Juni 2023 können Sie wählen. Wer die beiden vorher besser kennenlernen möchte, kann dies an der offenen Podiumsveranstaltung vom 16. Mai 2023 tun.

Für die Findungskommission: Dr. Karin Stuhlmann

Einladung zum Wahlpodium

Dienstag, 16. Mai 2023, 19 bis 21 Uhr
Laboratorium, Sternmattstrasse 3, 6005 Luzern

Möchten Sie die beiden Kandidaten fürs Präsidium besser kennenlernen? Am Wahlpodium stellen sich die beiden Kandidaten Marcel Budmiger und Marco Müller vor und stehen Ihnen Red und Antwort. (Liveübertragung via abl.ch)



Marcel Budmiger

- Alter: 42
Wohnort: Luzern
Familie: Ledig
Ausbildung: Studium Politologie und Geografie
Arbeit: Geschäftsleiter Luzerner Gewerkschaftsbund
Freizeit: Konzerte und Kultur allgemein, Schwimmen, Jassen
- Drei berufliche Meilensteine:
- Zwei gewonnene wohnpolitische Initiativen «für zahlbaren Wohnraum» (Wachstumsziel gemeinnütziger Wohnungsbau und «für eine lebendige Industriestrasse»)
 - Gesamtarbeitsvertrag für das Luzerner Kantonsspital mit über 8000 Mitarbeitenden
 - Erarbeitung des Luzerner Ladenschluss-Kompromisses

Was verbindet Sie mit der abl?

Ich bin seit 14 Jahren abl-Mitglied und seit über einem Jahrzehnt wohnpolitisch engagiert. Die abl war dabei immer eine «natürliche» Partnerin.

Warum sollten die Genossenschafter/-innen Sie zum Präsidenten wählen?

Ich bin ein Vollblutgenossenschafter und lebe die Wer-

te der abl privat, beruflich und politisch. Ich bin basisorientiert, im Bereich Wohnen breit vernetzt und bringe genügend zeitliche Ressourcen mit für das Amt.

Was wäre Ihre erste Amtshandlung?

Als Erstes möchte ich diejenigen Mitarbeitenden und Wohnsiedlungen kennenlernen, die ich nicht bereits kenne.

Wo sehen Sie das grösste Entwicklungspotenzial bei der abl?

Die abl soll sich wieder vermehrt auf ihr Kerngeschäft, nämlich den Bau von günstigem Wohnraum, konzentrieren und dies auch so kommunizieren. Die Bevölkerung nimmt nämlich vor allem die Neubauprojekte wahr, die naturgemäss teurer sind.

Was möchten Sie als Präsident bei der abl bewegen?

Als abl-Präsident habe ich drei Ziele: Für unsere Mietenden möchte ich trotz ökologischem Umbau den günstigen Wohnraum erhalten. Für die Mitglieder will ich – gemeinsam mit ihnen – unsere Genossenschaftskultur stärken. Und zum Wohle der Gesellschaft soll die abl den Dialog mit der Politik suchen, um mehr Areale für gemeinnützigen Wohnbau zu erhalten.

Marco Müller

- Alter:** 42
Wohnort: Luzern (Hubelmatt)
Familie: Verheiratet, drei Patenkinder, vier Geschwister
Ausbildung: MAS Sozialmanagement, Dipl. Sozialarbeiter FH, Dipl. Kaufmann EFZ
Arbeit: Geschäftsführer Kirchfeld AG, Alterszentrum in Horw
Freizeit: Bergsport und Velofahren
Drei berufliche Meilensteine:
- Auszeichnung als Top-Arbeitgeber
 - Turnaround aus der finanziellen Verlustzone
 - Erfolgreiches Krisenmanagement



Was verbindet Sie mit der abl?

Ich stamme aus einer armutsbetroffenen Grossfamilie und kenne die Wichtigkeit zahlbarer Mieten. Als Sozialarbeiter liegen mir Stadtentwicklung und Partizipation am Herzen. 2016 habe ich als Präsident der Grünen die Bodeninitiative lanciert, damit die Stadt ihr Land Genossenschaften im Baurecht abgibt.

Warum sollten die Genosschafter/-innen Sie zum Präsidenten wählen?

Ich bringe langjährige Führungserfahrung und Ausbildungen in Betriebswirtschaft sowie Sozialarbeit mit. Ich weiss, was es heisst, ein KMU mit 200 Mitarbeitenden, komplexen Projekten und einem grossen Umsatz zu leiten. Aktuell habe ich die Federführung bei einem grossen Bauprojekt im Umfang von 50 Millionen Franken, davon kann die abl profitieren.

Was wäre Ihre erste Amtshandlung?

Vertiefte Gespräche mit vielen Genosschafter/-innen, dem Vorstand, der Geschäftsstelle und der GPK zwecks Vertrauensaufbau. Ich will den Puls der Basis spüren.

Wo sehen Sie das grösste Entwicklungspotenzial bei der abl?

Es braucht zusätzliche Kleinwohnungen, da es immer mehr Einpersonenhaushalte gibt. Dazu gehören neben Singles viele Menschen, die im hohen Alter (über 80) noch selbstständig zu Hause leben. Für sie braucht es mehr altersgerechte Wohnungen, damit sie im Quartier bleiben können.

Was möchten Sie als Präsident bei der abl bewegen?

Das Vertrauen und den Einbezug von Genosschafter/-innen möchte ich stärken und den Dialog fördern. Klarer Fokus auf die Erhöhung der Anzahl Wohnungen, etwa durch den Zukauf von Liegenschaften. Schaffung von Wohnungen mit geringer Fläche und einfachem Standard für Menschen mit knappem Budget, Einzelpersonen und Familien. Den Verwaltungsaufwand gilt es kritisch zu prüfen.

Benno Zraggen, Fotos Stefano Schröter

RAHMENKREDIT FÜR DEN ERWERB VON LIEGENSCHAFTEN

Damit die abl auch in Zukunft Liegenschaften auf dem freien Markt erwerben kann, soll der entsprechende Rahmenkredit an der Generalversammlung erneuert werden.

In der Vergangenheit haben die Genossenschafterinnen und Genossenschaffer an den Generalversammlungen bereits verschiedentlich Rahmenkredite für den Erwerb von Liegenschaften oder Baurechten bewilligt. An der GV im Jahr 2020 wurde der letzte Rahmenkredit über 20 Millionen Franken um weitere fünf Jahre verlängert. Nun soll, obwohl die fünf Jahre noch nicht abgelaufen sind, ein neuer Rahmenkredit behandelt werden.

Mit der Möglichkeit dieses Rahmenkredites konnte der Vorstand der abl in den vergangenen Jahren zwei Liegenschaften erwerben: 2018 in Hergiswil am Obermattweg eine kleine Siedlung und 2022 an der Sagenmattstrasse zwei Häuser. Mit den 13 Wohnungen in Hergiswil und den 28 Wohnungen in Luzern konnte das Angebot an günstigem Wohnraum erweitert werden.

Einen gewissen Freiraum braucht es

Mit dem Rahmenkredit hat der Vorstand ein wichtiges Instrument zur Hand, um Chancen entsprechend zu nutzen und das Wohnungsangebot der abl zu erweitern. Neben den realisierten Käufen hat die Geschäftsstelle mit dem Vorstand weitere Angebote geprüft und teilweise auch offeriert, ohne dass es dabei zu Abschlüssen kam. Der Vorstand schlägt nun der Gene-

ralversammlung vor, einen neuen Rahmenkredit über 30 Millionen Franken zu genehmigen. Dieser soll wiederum auf fünf Jahre befristet werden.

Faktor Kostenmiete

Zusätzlich sollen neu auch Investitionskriterien damit verbunden werden. Diese besagen unter anderem, dass die Mietzinse der Kaufliegenschaften grundsätzlich der abl-Kostenmiete entsprechen sollen und dass ein Kaufpreis auch etwas höher sein kann, wenn dadurch eine ganze abl-Siedlung in der unmittelbaren Nachbarschaft aufgewertet wird. Zudem muss die Investition vorgängig professionell gemäss den abl-Kriterien geprüft werden, und nur bei einstimmigem Vorstandsentscheid soll der Kauf zustande kommen.

Wenn die abl auch künftig auf dem freien Markt Liegenschaften kaufen will, ist ein Rahmenkredit unabdingbar. Verkaufsprozesse sind an fixe Fristen gebunden, die meist sehr kurz sind. Diese machen es der abl nicht möglich, in diesem Zeitraum eine Urabstimmung durchzuführen und die Genossenschafterinnen und Genossenschaffer entscheiden zu lassen.

Martin Buob, Foto Stefano Schröter



Diese Liegenschaften an der Sagenmattstrasse konnten 2022 mit dem Rahmenkredit erworben werden.



Mit dem überarbeiteten Vermietungsreglement werden auch die Erstvermietungen geregelt.

Aus dem Vorstand

NEU IST ES DAS «VERMIETUNGSREGLEMENT»

An der nächsten Generalversammlung werden die Genossenschafterinnen und Genossenschafter gebeten, über das aktualisierte Vermietungsreglement zu befinden.

In den vergangenen Jahren sind die bestehenden «Vorschriften über die Wohnungszuteilung» laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst worden. Die letzte Teilrevision war 2017 vorgenommen und von der GV verabschiedet worden. Damit das Dokument mit den neuen Statuten vereinbar ist, wurde es genau geprüft und entsprechend aktualisiert.

Die «Vorschriften über die Wohnungszuteilung» werden nun offiziell zum «Vermietungsreglement». Dabei wurde in erster Linie neu sortiert: Was gehört in ein Reglement, welches die Grundlage für die Vermietung bildet, und was gehört in die konkretisierenden Richtlinien, die wegweisend für das Tagesgeschäft sind? So sind nun die Artikel 3, wo es um die Übernahme des

Mietvertrags bei einem Todesfall geht, und Artikel 8, der die Möglichkeit der Ratenzahlung des Pflichtkapitals ermöglicht, in den «Richtlinien zum Vermietungsreglement» zu finden. Die verbliebenen Artikel des Reglements wurden folgerichtig aufgebaut und für die bessere Lesbarkeit mit Zwischentiteln versehen.

Das aktualisierte Vermietungsreglement wird Ihnen mit der offiziellen Einladung zur GV zugestellt. So können Sie sich bereits im Vorfeld informieren und eine Meinung bilden. Der Vorstand empfiehlt, das aktualisierte Vermietungsreglement anlässlich der nächsten Generalversammlung zu genehmigen.

Nathalie Müller, Foto Stefano Schröter

Hinweis

STAND DER DINGE BEI UNSERER MIETERSCHAFTSBEFragung

Genau 1 000 Bewohnende haben an der Mieterschaftsbefragung teilgenommen und uns mit ihren Rückmeldungen wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung der Siedlungen und der abl gegeben. Wir bedanken uns herzlich dafür. Die Auswertung der Rückmeldungen braucht etwas Zeit. Wir freuen uns darauf, Sie in einer

Folge-Ausgabe über die wichtigsten Ergebnisse zu informieren. Die Gewinner und Gewinnerinnen der zehn CityCards heissen: Maria Costa, Ximena Hönger, Mauro Huber, Erdogan Korkmaz, Ghebrhanes Kubrom, Doris Pereira, Samsom Tesfay Haile, Pia Ulrich, Andreas Weber und Lara Zedi. Herzliche Gratulation. *ra*

SÜDAFRIKA IM HERZEN

Fremde Länder bereisen und dabei Mensch und Tier vor Ort Gutes tun: Reto Kaufmanns Vorsatz lässt ihn immer wieder nach Südafrika zurückkehren.



Reto Kaufmann (*1968) ist seit Mitte September 2022 Teil des abl-Teams. Er ist als Sachbearbeiter Immobilienbewirtschaftung zuständig fürs sogenannte Backoffice der kaufmännischen Bewirtschaftung. Die Mietverträge und Ausschreibungen der freien Wohnungen und vieles mehr gehen über seinen Tisch.

In der Freizeit zieht es den Stadtluzerner oft in die Berge. Mit seiner Frau geht er gerne Ski fahren oder wandern: «Wir sind sehr naturverbunden. So kam es auch zu unserer ersten Safari in Südafrika: Wir wollten die Tiere, die wir sonst nur aus den Zoos kennen, endlich einmal live erleben.» Aus der Reise wurde ein Herzensprojekt: «Wir möchten nicht nur einfach «Touristen» sein, sondern uns auch engagieren.»

So unterstützte Kaufmann 2011 eine Schule für Halb- und Vollwaisen in Kapstadt. «Beim Guetzlen mit den Nachbarskindern und dem anschliessenden Verkauf kam einiges zusammen. Aus dem Erlös wurde in Südafrika Schulmaterial besorgt. Das gibt uns die Gewissheit, dass die Spenden und das Geld auch wirklich ankommen.» Auch bei der Wahl der Lodges achten sie darauf, dass sie damit Projekte gegen Wilderei und für den Tierschutz unterstützen. Kaufmann denkt an seine letzte Safari zurück und sagt: «Einzig der Leopard fehlt noch in «meinen» Big Five.»

Nathalie Müller, Foto Stefano Schröter

Fernsehen oder Radio hören

Salzig oder süss

Safari oder Zoo

Bargeld oder Krypto

Beatles oder Rolling Stones

Fisch oder Fleisch

Camping oder Hotel

Blau oder Rot

Jura oder Tessin

Reis oder Pasta

Amazonas oder Sahara

Reden oder Zuhören

Kochen oder Auswärts

Tee oder Kaffee

Roh oder Gekocht

Ski oder Snowboard

Wellnessbad oder Bergwanderung

Raclette oder Fondue

Früh oder Spät

Meer oder Berge

Stadt oder Land

Dusche oder Badewanne



Der Aussenraum der Siedlung Himmelrich 1 lädt wieder zum Spielen und Toben ein.

Genossenschaftskultur

UMS GLASHAUS HERUM IST ES JETZT BUNT UND EINLADEND

Mit viel Engagement und Geduld haben sich Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung Himmelrich 1 für einen lebendigen und bedürfnisgerechten Aussenraum eingesetzt. Die Fachstelle Genossenschaftskultur und Soziales der abl eruierte in einem Mitwirkungsprozess die Bedürfnisse und liess zusammen mit dem Fachbereichsleiter Gartenunterhalt, Roland Lang, die naturnahe Aufwertung der Umgebung von einem Landschaftsgärtner planen und ausführen.

Das Resultat kann sich sehen lassen: Ein neuer Sandkasten, ein Weidentunnel und ein Tischtennistisch

laden zum Spielen ein. Farbige Stühle und Tische sowie eine Rundbank aus Holz bieten sich an für einen Kaffee an der Sonne oder gemeinsame Mittagessen.

Am 28. März 2023 konnten die Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung und Vertretende der abl gemeinsam auf das Resultat der Arbeit anstossen. Die Kinder bemalten Windräder, die von einer Bewohnerin organisiert wurden und der Umgebung nun zusätzliche Farbe verleihen. Jetzt kann der Frühling kommen.

Katrin Burri, Fotos Stefano Schröter

DAS KÜBELCHEN WENIGER ABFALL MACHT DEN UNTERSCHIED

Oft ganz beiläufig wird Abfall fallen und liegen gelassen. Beinahe genauso beiläufig kann er jedoch auch aufgehoben werden: Jessica Amberg zeigt, dass man auch ohne grosse Aktionen einen Unterschied machen kann.

«Wenn irgendwo Abfall in den Büschen hängt oder am Strassenrand liegt, dann wird weiterer dazukommen.» Diese Aussage von Jessica Amberg könnte wahrscheinlich als zivilisatorisches Naturgesetz bezeichnet werden. Wenn man ihn jedoch gleich entfernt, sammelt sich auch nicht so schnell wieder neuer an. Und genau das tun Amberg und ihre Familie. Sie heben Abfall auf, zupfen ihn aus den Büschen in ihrem Quartier, nehmen ihn mit bei Wanderungen oder Spaziergängen im Wald.

«Das ist wirklich absolut kein Ding», betont Amberg immer wieder, während sie auf der Holzbank an der Sonne sitzt. Wir sind auf dem Spielplatz am Stadtluzerner Eigerweg, wo Amberg mit ihrer Familie lebt. Ihr Engagement, das viele im Quartier schätzen, nimmt sie selbst gar nicht als solches wahr. Denn da sind keine Einsatzpläne, keine grossen Wege, keine Organisation. «Wir führen keine Güssel-Aktionen mit Teams an Terminen durch. Es ist einfach eine spontane Reaktion auf Abfall in unserem Umfeld.»

Spass für die Kinder

Wenn sie draussen sei auf dem Plätzli, dem Spielplatz, wenn die Kinder spielen, dann sammle sie öfter etwas



Rein in den Kübel, was in den Abfall soll.

ein. Dann gibt sie ihren Kindern ein Kübelchen in die Hand und die füllen sich schnell, auch mit viel Spass am Sammeln. Um die Zigarettenstummel kümmert

sich die 37-Jährige dann selbst, doch auch ein Nachbar sammle öfter mal Abfall ein.

Im Moment sehe es tatsächlich recht gut aus, findet Amberg, während sie sich umschaute. Doch der Sommer kommt erst noch, und damit steigt der Betrieb auf den Plätzen im Quartier und das Littering. Besonders wenn die Büsche wieder frisch geschnitten worden seien, werde das Ausmass sichtbar, und es gebe viel zu tun. «Dann findet man auch mal Verpackungen mit Designs aus dem letzten Jahrhundert und vergessenen Marken, die einem zwischen den Fingern zerbröseln», so Amberg. Das Schrägste jedoch, das bisher in den Büschen aufgetaucht sei, war ein riesiges Stück rohes Fleisch. «Da lag bestimmt ein Kilo Fleisch wie drapiert», erzählt Amberg und lacht. Als sie es kurze Zeit später entfernen wollte, sei bereits die Polizei angerückt, um das Stück wegen Verdachts auf Vergiftungsversuche an Tieren zu prüfen.

Eine andere Ebene, was Abfall angeht, erlebt die Familie nach den Fanmärschen, die durchs Quartier in Richtung Allmend-Stadion führen. Den zu entfernen, überlässt Amberg dann gerne den Profis mit ihren Maschinen. Doch auch für ihre «Arbeit» habe sie nach einer Weile bei der abl nach Abfallzangen gefragt. Auch ein paar Abfallsäcke seien ihnen bereitgestellt worden. Etwas seltsam wäre es doch, die Entsorgung des Abfalls der Öffentlichkeit dann privat zu bezahlen.

Geschärftes Bewusstsein

Seit zehn Jahren lebt die Wirtschaftsingenieurin in Luzern, seit rund zwei Jahren am Eigerweg. Früher habe sie das Thema Abfall kaum beschäftigt. Doch mit kleinen Kindern sei man schlicht näher am Boden dran. Ihre Kinder sind zwei und vier Jahre alt, und ihnen mitzugeben, dass alles wieder von jemandem aufgelesen werden muss, was man irgendwo hinschmeisse, ist Amberg wichtig. Bei ihrem Vierjährigen jedenfalls habe es bereits angeschlagen: «Spazieren wir im Wald, ist er es oft, der uns auf Abfall hinweist, damit wir ihn einpacken und zum nächsten Abfalleimer mitnehmen», erzählt sie.

Amberg ist in einem kleinen Dorf im Aargau aufgewachsen, vielleicht komme ihr Bewusstsein dafür teilweise daher, was Abfall bei der Landschaft, aber auch bei den Tieren, sowohl den wilden als auch den domestizierten, anrichten kann. Erstmals wirklich klar geworden, was Leute alles in der Natur hinterlassen,



Wenn aus dem Güsselsammeln Spiel wird: Jessica Amberg mit ihren Kindern unterwegs.

jedoch sei ihr, als sie als Teenager mit einem Tauch- und einem Fischerverein an einer Aare-Putzete teilgenommen habe.

Wenigstens den eigenen Güssel mitnehmen

Sie wünsche sich, dass mehr Leute Abfälle aufheben, die sie besonders in der Natur antreffen. Und natürlich die eigenen Abfälle einfach mitnehmen. «Ich weiss nicht, was die Leute dazu bewegt, ihren Abfall einfach fallen und liegen zu lassen. Bequemlichkeit bestimmt und wahrscheinlich auch Gleichgültigkeit.» Dass das, was sie tue, kein Aufwand sei und nichts Besonderes, erwähnt Amberg mehrfach. Je öfter sie es betont, umso klarer wird, dass man auch selbst öfter etwas aufheben sollte.

Jana Avanzini, Fotos Stefano Schröter

Inspiziert?

Wenn Sie die Familie Amberg inspiriert hat und Sie nun auch mit Greifzangen und Müllsäcken ausgestattet werden möchten, melden Sie sich bei der Abteilung Genossenschaftskultur und Soziales: genossenschaftskultur@abl.ch

Machen Sie die Familie Amberg «arbeitslos»

Bitte entsorgen Sie Ihren Abfall sachgemäss: Auf den Kompost gehört zum Beispiel kein Plastik, Kartonabfall bitte gebündelt und erst am Vorabend des Sammeltages vors Haus stellen. Dasselbe gilt für die Müllsäcke überall dort, wo keine Container vorhanden sind.



Vicino hat im Schönbühl-Center in Luzern seinen fünften Standort eröffnet.

Nachbarschaft

VICINO IM SCHÖNBÜHL UND «EN GUETE MITENAND!»

Vicino hat seinen fünften Standort eröffnet, und die Stadt Luzern lanciert das Projekt «En Guete mitenand! – ässe. trinke. Zämesii.» Zwei Projekte, die auch die Nachbarschaft in den abl-Siedlungen fördern.

Vicino Luzern bezog Ende 2022 seine Räume im Schönbühl-Center und leistet damit einen grossen Beitrag, damit Menschen sicher und selbstbestimmt im Quartier alt werden können. Der offene Treff liegt direkt rechts nach dem Eingang ins Schönbühl-Center an der Langensandstrasse in Luzern. Vicino ist dort von Dienstag bis Freitag, von 9 bis 11 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr, geöffnet. Alle sind herzlich willkommen.

Unter anderem an den anderen vier Standorten ist «En Guete mitenand! – ässe. trinke. Zämesii.» anzutreffen. Das Projekt der Stadt Luzern will soziale Kontakte rund ums Essen und Trinken fördern. In einer Broschüre sind 25 Restaurants, Mittagstische und Quartiertreffpunkte aufgeführt, die dazu einladen, Platz zu nehmen und sich mit den anderen am Tisch auszutauschen, gemeinsam zu essen, zu trinken und zu plaudern. Angesprochen sind vor allem ältere Menschen, betreuende Angehörige und weitere Interessierte.

Auf der Plattform luzern60plus.ch werden in loser Folge Mittagstische getestet. Ebenso ist dort die besagte Broschüre aufgeschaltet.

Nathalie Müller, Foto Karin Kunz

Vicino

Vicino Luzern ist ein Netzwerk und wird getragen von vielen relevanten Organisationen, die sich fürs Thema Alter engagieren. Damit sollen Menschen im Alter möglichst sicher und selbstbestimmt in ihrem Zuhause alt werden können. Der offene Treff im Schönbühl ist nach den Standorten in der Neustadt (Himmelrich), Littau (Fanghöfli), Würzenbach (ehemalige Post), Wesemlin (Quartierzentrum) bereits der fünfte Standort.

«En Guete mitenand! – ässe. trinke. Zämesii.»

Die Stadt Luzern nimmt mit dem Projekt am Programm «Socius» der Age-Stiftung teil. Bei Fragen steht die Anlaufstelle Alter telefonisch von Montag bis Donnerstag, von 8.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr unter 041 208 77 77 oder per E-Mail anlaufstelle.alter@stadtluzern.ch zur Verfügung. Download Broschüre: www.anlaufstelle-alter.stadtluzern oder www.luzern60plus.ch



Alles Gute kommt von oben

Himmelrich 3 – Anfang März 2023 wurden mit einem Spezialtransport per Helikopter 262 Module Elektrovoltaizellen mit 477 Quadratmetern Fläche auf die Dächer des Zeilenbaus im Himmelrich 3 geliefert. Dieses kleine «Kraftwerk» soll dereinst jährlich zirka 100000 Kilowattstunden Strom produzieren, der direkt in die Häuser zum Verbrauch eingespeist wird. *bz, Foto Stefano Schröter*

EIN PLANUNGSSTOPP STEHT IM RAUM

Auf der politischen Ebene sind die Überbauungsprojekte auf dem ewl-Areal gebremst worden. Namentlich die Kosten sind ein Thema. Der Baubeginn, auch jener für die dort geplanten abl-Wohnungen, wird verzögert.

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Stadtrats informierte am 30. März 2023 in einer Medienmitteilung über ihren Antrag, den Bericht und Antrag «ewl Areal AG: Zweiter Finanzierungsschritt» zurückzuweisen (vgl. März-Ausgabe). Die GPK begründete ihren Antrag unter anderem mit dem neuen Kostendach-Werkpreis des Projekts. Inwiefern sich die erneut gestiegenen Kosten auf den Finanzierungsbedarf der Stadt Luzern auswirken oder sich letzten Endes für die Realisierung der Überbauung auf dem ewl-Areal ein neues Finanzierungs- und Vertragskonzept aufdränge, gelte es nun sorgfältig zu klären. Eine seriöse und faktenbasierte parlamentarische Beratung sei im Moment nicht möglich, argumentiert die GPK.

Die ewl Areal AG – an dieser ist die abl beteiligt – war am 6. März 2023 von der Totalunternehmung Halter AG über einen unerwarteten Preisanstieg informiert

worden. Die Kosten für die Realisierung des Projekts würden demnach um rund 31.5 Millionen Franken (exkl. MwSt.), also um rund 16 Prozent, ansteigen. «Die massive Kostensteigerung liegt im klaren Widerspruch zu früheren Bestätigungen des Totalunternehmers und ist für die ewl Areal AG inakzeptabel», wie sie in einer Medienmitteilung verlauten liess. Die ewl Areal AG werde die Projektkosten deshalb jetzt umfassend prüfen lassen. Gemäss Mitteilung der GPK wird das städtische Parlament voraussichtlich am 4. Mai 2023 über den Rückweisungsantrag befinden.

Der Verwaltungsrat der ewl Areal AG mit Mitglied und abl-Geschäftsleiter Martin Buob nimmt den Entscheid der GPK zur Kenntnis. Falls der Grosse Stadtrat dem Antrag der GPK folgt, führt dies wegen einer Vereinbarung mit dem Totalunternehmer automatisch zum Planungsstopp. *bas*

Inserat

Salon Himmelblau

Gemeinschaftsraum Himmelrich 3
Bundesstrasse 16 (via Innenhof)
6003 Luzern



Einladung zu Lesung & Apéro
www.salonhimmelblau.ch
www.terranovaluzern.ch
Freier Eintritt, Kollekte

Donnerstag, 4. Mai 2023, 19.30 Uhr

SERGE ROBERT: SCHATTEN ÜBER LUZERN OMBRES SUR L'AUTRE VILLE LUMIÈRE

Zweisprachige Lesung (Französisch/Deutsch)

In einer Winternacht greift Didier d'Orville bei einer Handgreiflichkeit in den Strassen von Luzern ein. Catherine Bucher, eine berufstätige Mutter, die einem Entführungsversuch entkommen ist, arbeitet für eine Schweizer Firma mit fragwürdiger Berufsethik.

Didier d'Orville, Français installé en Suisse centrale depuis huit mois, mène l'enquête en compagnie d'une marginale. Grâce à eux, le lecteur va découvrir Lucerne, l'autre Ville Lumière, sous un éclairage inhabituel. L'action pleine de rebondissements et de suspense de ce roman se situe en hiver sur une période de deux semaines dans une atmosphère pesante.

Anschliessend an die von TERRANOVA organisierte Lesung:
Gemütliches Zusammensein beim Apéro.
Reservierungen sehr gerne an: terranovaluzern@hispeed.ch

Kultur

IN NEUE KOMFORT- ZONEN PURZELN MIT DEM STURZBALLETT

Das 2022 gegründete Luzerner Sturzballett ist ein Ensemble so bunt wie ein gemischter Salat. In ihrer Debütproduktion «Falling in Life» forschen die 13 Darstellenden mit wenig Worten und viel Humor nach den grossen Lebensfragen – und nach der fast perfekten Show ...

Das Sturzballett ist eine Oase, wo wir narrenfrei Dinge ausprobieren und schamlos auf die Schnauze fliegen und in unbekannte Höhen abheben. Unsere Körper sind ungleich, unsere Geister verschieden, aber wir haben ein gemeinsames Ziel: Seit Herbst 2022 arbeiten wir an unserem ersten Stück, das Ende April 2023 im Südpol Luzern Premiere feiert. «Falling in Life» ist lustvolles, poetisches Tanztheater – ohne Netz, doppelten Boden und ohne Eitelkeiten. Unterstützt werden wir dabei auf der Bühne vom Luzerner Musiker Nick Furrer aka «Hau-bi Songs».

Im Stück wird das Balletttraining zur Metapher für die Suche nach dem Sinn des Lebens: Im Tanzstudio rauchen die Köpfe und die Körper wirbeln herum. Was soll geschehen zwischen den ersten Schritten und dem letzten Sprung? Wie meistern wir den Spagat des Lebens und die Pirouetten des Hamsterrades? Und wie gehen wir mit Brüchen und Stürzen um? In einer verbissenen Suche nach tiefgründigen Inhalten wird der Ballettsaal zum Spiegellabyrinth. Gescheiterte Träume entpuppen sich als Stolperfallen des Glücks. Und die



Das Sturzballett in «Falling in Life»

ehrzeigige Choreografie der Liebe lässt die Gruppe durch ungeahnte Höhen und Tiefen taumeln. Machen Sie es sich bequem und erleben Sie live, wie wir nach den Sternen greifen und in neue Komfortzonen stürzen.

Aufführungsdaten, Tickets und Infos unter www.sturzballett.com

*Daniel Korber und Fanny Zihlmann, Co-Leitung Sturzballett;
Foto Christian Felber*

Freikarten gewinnen

Das Sturzballett verlost zwei Freikarten im Wert von je CHF 25 für die Vorstellung vom Donnerstag, 4. Mai, um 20 Uhr im Südpol Luzern. Schreiben Sie eine E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Betreff «Sturzballett» an kultur@abl.ch oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6005 Luzern. Einsendeschluss: 25. April 2023.

Die Gewinnerin und der Gewinner der letzten Verlosung: Beat Bünler und Jasmin Müller

Anmeldefrist und Online-Bewerbungen

Bewerbungen können bis spätestens Mittwoch, 19. April 2023, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch eingereicht werden. Die für das Login benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

Benachrichtigung per E-Mail

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

Per 1. Juli 2023

- 1 1.5-Zimmer-Wohnung – Claridenstrasse 2, Luzern
3. Obergeschoss Mitte links, Netto-Wohnfläche ca. 32 m²
monatlicher Mietzins CHF 609 plus CHF 120 NK, inkl. Lift ohne Balkon
- 2 2-Zimmer-Wohnung – Hirtenhofstrasse 23, Luzern
7. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 44 m²
monatlicher Mietzins CHF 922 plus CHF 155 NK, inkl. Lift grosse Terrasse
- 3 2.5-Zimmer-Wohnung – Hirtenhofstrasse 25, Luzern
3. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 57 m²
monatlicher Mietzins CHF 871 plus CHF 160 NK, inkl. Lift
- 4 2.5-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 18, Luzern
3. Obergeschoss Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 66 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 326 plus CHF 170 NK, inkl. Lift
- 5 3-Zimmer-Wohnung – Bleicherstrasse 17, Luzern
4. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 63 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 113 plus CHF 205 NK, inkl. Lift
- 6 3-Zimmer-Wohnung – Vorderrainstrasse 17, Luzern
2. Obergeschoss Süd, Netto-Wohnfläche ca. 73 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 160 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
- 7 3.5-Zimmer-Wohnung – Brunnmattstrasse 24a, Kriens
2. Obergeschoss Mitte links, Netto-Wohnfläche ca. 75 m²
monatlicher Mietzins CHF 880 plus CHF 200 NK, inkl. Lift

Per 1. August 2023

- 8 2.5-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 12, Luzern
3. Obergeschoss Mitte rechts, Netto-Wohnfläche ca. 79 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 601 plus CHF 180 NK, inkl. Lift
- 9 3-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 39, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 74 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 367 plus CHF 160 NK, ohne Lift
- 10 3.5-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 16, Luzern
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 95 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 995 plus CHF 160 NK, inkl. Lift
- 11 4.5-Zimmer-Wohnung – Vorderrainstrasse 15, Luzern
6. Obergeschoss Ost, Netto-Wohnfläche ca. 97 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 671 plus CHF 190 NK, inkl. Lift zusätzliche Nasszelle

Per 1. September 2023

- 12** 3-Zimmer-Wohnung – Neuweg 11, Luzern
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 68 m²
monatlicher Mietzins CHF 965 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
ohne Balkon, kleine Loggia vorhanden
- 13** 3-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 28, Luzern
5. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 67 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 078 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
- 14** 3.5-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 14, Luzern
5. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 89 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 989 plus CHF 160 NK, inkl. Lift
2 Loggien, 2 Reduits, Waschturm vorhanden
- 15** 4-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 24, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 79 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 175 plus CHF 250 NK, inkl. Lift
2 Balkone

Per 1. Oktober 2023

Büro-/Gewerberäumlichkeiten – Neuweg 23, Luzern

Büroräumlichkeiten im Erdgeschoss mit rund 66 m² Nutzfläche an sehr zentraler Lage. Monatlicher Mietzins CHF 1 165 plus CHF 190 Heiz- und Nebenkosten a conto. Die Mietfläche besteht aus zwei Räumlichkeiten mit 16 m² und 35 m² Fläche, einer Toilettenanlage und einer kleinen Küche mit Geschirrspüler. Zum Mietobjekt gehört auch ein Kellerabteil. Garagenplätze können in unmittelbarer Nähe dazugemietet werden.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich an info@abl.ch mit Angabe des Verwendungszwecks. Gerne stehen wir bei Fragen zur Verfügung.

Die nächste Ausschreibung startet am 10. Mai 2023 mittags auf abl.ch/wohnen.

100 Jahre abl

WELCHE GESCHICHTEN VON WELCHEN LEUTEN?

Fürs grosse 100-Jahre-Jubiläum im nächsten Jahr wird derzeit das abl-Archiv durchforstet. Das Ziel ist, unterschiedliche Geschichten aufzustöbern und diese dann in einem Buch zu erzählen. Kennen Sie aussergewöhnliche «abl-Leute»? Menschen, die ganz besonders für die abl gewirkt haben? Wen dürfen wir bei der Geschichtsaufarbeitung auf keinen Fall vergessen?

Über Hinweise freuen wir uns: kommunikation@abl.ch oder per Post an allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern.

In eigener Sache

99 Jahre abl

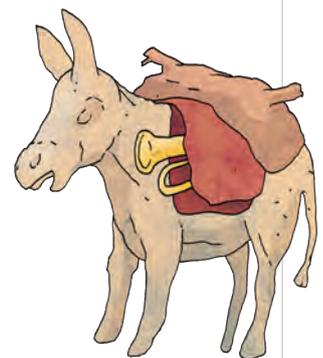


Wir feiern Geburtstag – Lust, dabei zu sein?

Alle Kinder ab 6 Jahren sind herzlich eingeladen.

Sonntag, 21. Mai 2023, ab 14 Uhr (Hoföffnung ab 13.30 Uhr)

im Innenhof der Siedlung Himmelrich 3,
Luzern (Zugang Claridenstrasse oder
Himmelrichstrasse); mit dem Kindertheater
«Toto, Laura & die Stadtmusikant*innen»



Anmeldung unter abl.ch/99

Im Anschluss «Theater-Tiger»-Workshop für interessierte Kinder
zwischen 6 und 12 Jahren, von 15 bis 16.30 Uhr, mit Zvieri

Agenda

SA 22.4.2023 9 bis 12 Uhr Gemeinschaftsraum Obermaihof	Informationsanlass zum Start der Erstvermietung im Obermaihof Weitere Informationen unter abl.ch/obermaihof
DO 27.4.2023 (Ersatzdatum: 4.5.2023)	Rundwanderung zum Chessiloch mit Edith* Rundwanderung Flühli (mit Kneippen) – Chessiloch 2 Std. – 4.1 km, 301 Hm rauf / 101 Hm runter – leicht
DI 16.5.2023 19 Uhr Laboratorium, Sternmattstrasse 3	Wahlpodium Präsidium Am Wahlpodium stellen sich die beiden Kandidaten Marcel Budmiger und Marco Müller vor und stehen Ihnen Red und Antwort. (Liveübertragung via abl.ch)
MI 24.5.2023 14 Uhr Torbogen, Bahnhof Luzern	Agglotour über den Sonnenberg mit Hansruedi* Luzern – Sonnenberg - Ränggloch – Obernau 3¼ Std. – 9.9 km, 492 Hm rauf / 393 Hm runter – mittel
FR 26.5.2023	Tag der Nachbarschaft
MO 5.6.2023 18 Uhr Messe Luzern, Forum 1	99. ordentliche Generalversammlung Weitere Informationen unter abl.ch/gv
FR 16.6.2023 (Ersatzdatum: 23.6.2023)	Rundwanderung im Napfgebiet mit Edith* Ahorn (ob Huttwil) – Lüderalp (ob Langnau i.E.) 4½ Std. – 13.9 km, 770 Hm rauf / 747 Hm runter – erfordert Ausdauer
DO 29.6.2023 Innenhöfe Himmelrich 2 und 3	Hofsingen Sechs Chöre singen in vier Innenhöfen der Neustadt
SA 21.10.2023	Einweihungsfest Himmelrich 3

*um Anmeldung per E-Mail wird gebeten: wandern.mit.abl@gmail.com

Familiäres

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Rosine Lohri-Ineichen, Neuweg 11, Luzern, im 96. Lebensjahr
Jost Erwin Schurtenberger, Brunnmattstrasse 24a, Kriens, im 69. Lebensjahr

Margaretha Schreiner, vormals Spannortstrasse 8, Luzern, im 93. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

Depositenkasse

Aktuell gültige Zinssätze für langfristige Anlagen bis CHF 200 000

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.65 %
5 Jahre	0.80 %
6 Jahre	1.35 %
7 Jahre	1.40 %
8 Jahre	1.45 %
9 Jahre	1.50 %
10 Jahre	1.50 %

Kurzfristige Anlagen werden nicht mehr verzinst.



OSTERN 2023



Finde die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern... *Illustration Tino Küng*



Auflösung zum letzten magazin: die acht Unterschiede vor einem Monat

abl[®]magazin

IMPRESSUM

Herausgeberin

allgemeine baugenossenschaft luzern abl
Bundesstrasse 16
6003 Luzern
abl.ch
info@abl.ch
041 227 29 29

Redaktion

Gruppe Kommunikation abl
Sandra Baumeler (bas), Tino Küng (tk),
Nathalie Müller (nm), Patrizia Tanner (pt),
Benno Zraggen (bz)

Weitere Textbeiträge von

Jana Avanzini, Martin Buob (abl), Katrin
Burri (abl), Dominik Durrer (abl), Florian Fischer,
Daniel Korber & Fanny Zihlmann

Schalteröffnungszeiten

MO–DO 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr
FR 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

Sozialberatung

sozialberatung@abl.ch
041 227 29 37

Depositenkasse

depositenkasse@abl.ch
041 227 29 39

Gestaltung

Tino Küng

Druck

Multicolor Media Luzern

Auflage

6 400 Exemplare



Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27. April 2023